

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mik. Pitts.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Pievnei 2.
Telefon: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 141 22. Jahrgang.
Arab, Sonntag den 30. Nov. 1941

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Britische Nordafrika-Offensive versagt

Berlin. (DNB) Der „Börsen-Zeitung“ stellt zu den Nordafrika-Kämpfen fest, daß die Briten dort durch die deutsch-italienischen Gegenangriffe ihr Hauptziel: die Befreiung von Tobruk trotz schwerer Verluste nicht erreicht haben. London beginnt bereits das englische Volk allmählich aus seinen Siegesträumen zu erwecken.

Südamerika wehrt sich gegen Juden-Einwanderung

Buenos-Aires. (R) Die Regierung von Argentinien schloß mit Chile, Uruguay, Paraguay, Brasilien und Bolivien ein Abkommen gegen die Juden-Einwanderung ab. Laut diesem dürfen Juden ohne durch die diplomatischen Vertretungen dieser Staaten erteilte Reisepässe nicht einwandern.

USA verkaufen an Irland 2 Frachtdampfer

Washington. (DNB) Der USA-Marineauschuß gab seine Zustimmung, daß an die Regierung von Irland 2 Frachtdampfer verkauft werden. Diese sollen zu Lebensmitteltransporten verwendet werden.

Wieder 5 Volkshädlinge verurteilt

Prag. (DNB) Das hiesige Volksgericht verurteilte gestern 3 Postanstellungen, einen Maschinenmeister und noch eine 5. Person zum Tode. Sie waren in der Vorbereitung eines Landesverrates und Durchführung wirtschaftlicher Zerstörungen als schuldig befunden.

Messenerfolge in der Marmarika- Wüste

Rom. (DNB) Wie aus dem gestrigen italienischen DNB-Bericht hervorgeht, sind in den Marmarika-Kämpfen, die bereits über eine Woche andauern, augensichtliche Erfolge festzustellen. Interessant ist auch, daß an der dortigen Front 2 USA-Beobachter gefangen genommen wurden.

Kämpfe um Moskau in entscheidender Phase

Berlin. (R) Das DNB berichtet aus deutschen Militärkreisen, daß die Kämpfe um Moskau in ihre entscheidende Phase getreten sind. Aus Stockholm aber wird dazu gemeldet, daß der deutsche Durchbruch nordwestlich Moskau trotz jähestem Widerstand der Sowjettruppen erweitert und vertieft wurde.

Ankaraer Meldungen besagen schließlich, daß in Sowjet-Militärkreisen wegen Moskau ungeheurer Pessimismus herrsche.

Japanisch-amerik. Verhandlungen vor dem Abbruch

Die Gegensätze sind unüberbrückbar

Rom. (DNB) Wie die italienischen Blätter aus Washington erfahren, nähern sich die japanisch-amerikanischen Verhandlungen ihrem Abbruch. Die Tribuna stellt dazu fest, daß in ganz Ostasien eine fieberhafte Kriegsstimmung herrsche.

New York. (DNB) Die New Yorker Presse befaßt sich eingehend mit der Denkschrift, die durch Hull den japanischen Botschaftern überreicht wurde. „New York Herald Tribune“ stellt fest,

daß diese Denkschrift eine Erstarrung des USA-Standpunktes bedeute und ultimatumartig sei. Entweder werden untenfolgenden Bedingungen durch Japan angenommen, oder kommt es zum Bruch. Die USA stellten folgende 4 Bedingungen:

1. Japan verzichte im Fernost auf weitere Ansprüche
2. Es kehre den Achsenmächten den Rücken
3. Es ziehe seine Truppen aus Chi-

na und Französisch-Indochina zurück

4. Japan anerkennt die wirtschaftliche Gleichberechtigung aller Küstenländer des Stillen Ozeans.
Berlin. (DNB) Die japanische Domei-Agentur meldete gestern, es bestehe sehr geringe Aussicht zur Überbrückung der Gegensätze zwischen Japan und den USA. Nun hänge alles davon ab, ob der japanische Ministerrat die USA-Bedingungen annehme oder vertwerfe.

Kuruso bei Roosevelt

Washington. (DNB) Roosevelt empfing gestern den japanischen Sonderbotschafter Kuruso in einer 15 Minuten langen Audienz. Nach dieser erklärte Kuruso den Pressevertretern, daß die Verhandlungen ungeachtet der USA-Bedingungen noch fortgesetzt werden können. Auf die Anfrage, ob er inzwischen nach Tokio zurückkehren werde, antwortete er, diesbezüglich habe er noch keine Befehle erhalten und betonte, daß die Audienz bei Roosevelt in sehr freundschaftlichem Tone verlief.

Muster-Reisefarmen in Rumänien

Bukarest. (G.) Das Landwirtschaftsministerium hat zur Förderung der inländischen Reisproduktion, die angesichts der Verminderung der Einfuhraussichten für diesen Artikel notwendig erscheint, beschlossen, in der Umgebung von Bukarest mehrere Muster-Reisfarmen zu errichten. Bei den günstigen klimatischen Gegebenheiten verspricht man sich von dieser Maßnahme einen großen Erfolg.

Obergesreiter bewältigt zwei Bunker

Berlin. (DNB) Wie aus maßgebenden Militärkreisen berichtet wird, zeichnete sich im Südsaharabereich ein deutscher Obergesreiter durch sein heldenhaftes Betragen ganz besonders aus. Durch zwei feindliche Bunker wurde das Vorgehen der eigenen Truppe infolge des verheerenden Flammenschnitzers unmöglich gemacht. Einem Obergesreiter gelang es, sich mit einem Flammwerfer an den einen der beiden Bunker heranzuarbeiten, wo er stehend, durch kurze Flammenschöße in die

Schließkammern des Bunkers, diesen zum Schweigen brachte. Dann wandte er sich an den zweiten, bei dem er auf die gleiche Weise, trotz des heftigsten Feuers, verfuhr und das Feuer seines Flammwerfers wie den Stahl einer Gartenspritze lenkte. Nachdem auch dieser Bunker ausgeschaltet worden war, konnte der Angriff der Truppe weiter vorgegriffen werden.

35 Wollschützen, die Besatzung der beiden Bunker, wurden in diesen tot aufgefunden.

Briten verloren an einem Tage 207 Panzerwagen in Libyen

Berlin. (DNB) Laut italienischen Berichten von der Libyenfront sind die Kämpfe in vollem Gange. Eine englische Abteilung unterstützt von starken Panzerverbänden versuchte am gestrigen Tage die Verbindung mit Tobruk herzustellen. Durch einen gewaltigen deutsch-italienischen Gegenangriff wurden die vorgedrungenen Briten zurückgeworfen, wobei die deutsche Luftwaffe entscheidend in den Erdkampf einwirkte. Die Briten verloren am gestrigen Tage allein 207 Panzerkampfwagen.

Wie weiter aus London meldet, finden an der Libyenfront äußerst heftige Kämpfe statt, die jedoch noch nicht in die zweite Phase getreten sind. Da es sich bis nun in der Hauptsache um Kämpfe zwischen Panzerwagen handelt, ist auch die Gefangenennahme gering. Ueber die Gefangenennahme eines britischen Generals der Panzerwaffe will Reuters nichts wissen, trotzdem seinerseits die großen Verluste in dieser Waffe gegeben werden. Laut deutsch-italie-

nischen Meldungen wurde ein britischer General jedoch bereits vor zwei Tagen gefangen, wobei an diesem Tage eine ganze britische Panzerbrigade in einem Teil der Front vollständig vernichtet wurde.

Ehrentag der DM in Zeiden und Bukarest

Sonntag, den 23. November, fand im Rahmen von Großkundgebungen in Zeiden und Bukarest die Uebergabe der in Mediasch vom Volksarbeitsführer Andreas Schmidt geweihten Fahnen an die Stürme der Deutschen Mannschaft statt.

In Zeiden sprach zu den Versammelten der Führer der Deutschen Mannschaft Hg. Hermann Fesell, der darauf hinwies, daß die DM ein Instrument der Partei sei, geschaffen, um Träger des Behrwillens und der Leistungskraft zu sein. Nachher folgte der feierliche Akt der Fahnenverleihung. Der Führer der DM trat zu jedem Sturmbannführer und

brückte ihm stumm das Fahnenstück in die Hand. Der Großkundgebungswohnte als Vertreter des Reiches H-Brigadeführer Titman bei. Von der Begeisterung des Augenblickes tief beeindruckt, trat er an das Rednerpult und gab seinem höchsten Lob über die Haltung und Leistungen der Volksdeutschen zum Ausdruck, in dem er betonte, daß zwischen der Haltung im Reich und der Haltung der Volksdeutschen kein Unterschied sei.

In Bukarest sprach ebenfalls im Rahmen einer Kundgebung der Führer der DM Hg. Fesell, wonach er die Sturmbannführer überreichte.

Kurze Nachrichten

Der bulgarische Unterrichtsminister erließ eine Verordnung, laut welcher das Privatleben der Schüler strengstens zu kontrollieren ist. (DNB)

In der Vatikankirche wurde am Sonntag das 25.000. Gebetbuch der katholischen Kirche in Rom feierlich eingeweiht. (DNB)

Im Vulkaner Gebirge wurde der Banditenführer, Joan Tudose, durch die Gendarmerie verhaftet.

Auf Grund des rumänisch-kroatischen Wirtschaftsvertrages liefert Kroattien der C&M 100.000 Stück Eisenbahnschwellen. (R)

Dem ehemaligen französischen Presseattaché des Außenministeriums, Gomet, der sich de Gaulle angeschlossen, wurde die Staatsbürgerschaft aberkannt. (DNB)

Reichsmarschall Göring wurde das große Band des Militärordens von Savoyen, die höchste italienische Kriegsauszeichnung verliehen.

Für die Armeefamilien sind beim Heeresministerium und Ministerpräsidentenvertreter, M. Antonescu, bisher über 134 Mil. eingeschlossen. (R)

Laut amtlicher Feststellung wurden in Temeschburg 153 jüdische Liegenschaften nicht angemeldet.

In Dänemark ist das Wunder geschehen, daß der Eisen- und Stahlpreis durchschnittlich um 5-12 Prozent herabgesetzt wurde. (DNB)

Der Papst beabsichtigt zwecks jeherer Herstellung des Friedens an alle Staatsmänner der Welt eine Weihnachtbotschaft zu richten. (R)

Laut Meldung aus Bichy wurde bei Dax abermals ein französisches Handelsschiff von britischen Kriegsschiffen gelappert.

In Arab wurde der Schneidergehilfe Dumitru Sima zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil er Kleiderstoff beim Schneidermeister Josef Hader gestohlen hat.

Der Sowjetrundsung gab amtlich bekannt, daß die deutschen Truppen die aus Klin nach Moskau Landstraße erreicht haben. (DNB)

Die USA reichten 80.000 Whilpinner in ihre Fernostarmee. (DNB)

Eine Abordnung holländischer Polizeioffiziere verweilt gegenwärtig in Berlin, um die deutsche Polizeieinrichtungen zu studieren. (DNB)

Um den Radioempfang nicht zu stören, müssen alle Unternehmungen in Arab ihre elektrischen Motore mit Erdleitung blockieren.

Der Zustrom zu der Freiwilligen Legion im unbefestigten Frankreich wächst dauernd an. (DNB)

Das Finanzministerium hat den Widmungstermin der Mietverträge bis 10. Dezember verlängert.

In Diemrich-Deva wurden mehrere Mitglieder einer Eigenverbande verhaftet, die in der Stadt und Komitat zahlreiche Einbruchsdiebstähle begangen hatten.

Aus 18 europäischen Staaten und Japan fanden sich in der Reichshauptstadt Ärzteabteilungen zusammen, um Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose zu besprechen.

Im Laufe der ersten 14 Monate versenkten italienische U-Boote im Atlantik insgesamt 525.000 BRT feindlichen Schiffsraum.

Zusammenfassung der zersplitterten Feldern

Belgrad. (G) In der Banatska ist der Bodenbesitz durch den Erbteilungs-gang außerordentlich stark zersplittert worden. Fachmännische Erhebungen ergaben, daß rund 2 Millionen Kat.-Joch (1,2 Millionen ha) Ackerland so zersplittert sind, daß sie

überhaupt nicht oder kaum genutzt werden können. Die landwirtschaftlichen Stellen bemühen sich, um die Flurbereinigung, die in den letzten Jahrzehnten jährlich nur rund 16.000 Kat.-Joch erfasste, zu beschleunigen.

Für jeden Deutschen unerläßlich ist wieder der

Kleine Ahnen-Nachweis
PREIS LEI 5.- zu haben in der
Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)
 Arab, Piaha Plebnei 2.



Sotta-Schwester auf einer Insel im Eismeer bei der Betreuung deutscher und finnischer Soldaten

Vortragreise Generalstaatsarchivars Dr. Josef Kallbrunner aus Wien im Banat

Der durch sein Werk „Quellen zur Südostdeutschen Siedlungsgeschichte“ bei uns bekannte Generalstaatsarchivar Dr. Josef Kallbrunner, Wien wird vom 25. November bis 1. Dezember d. J. das Banat besuchen.

Gelegentlich seines Besuchs spricht Dr. Josef Kallbrunner über das Thema „Deutsche Südostkolonisation“ als Gast der Gebietsleitung Banat

der Deutschen Volksgruppe in Rumänien in folgenden Orten:

Sonnabend, den 29. November 1941 abends 8 Uhr in Periamosch, und Montag, den 1. Dezember 1941 abends halb 9 Uhr in Arab, im Gewerbeheim (Gambrius).

Dr. Josef Kallbrunner gilt als bester Kenner unserer Siedlungsgeschichte.

Nur der Infanterie und Artillerie ist „Wodka“ auszufolgen

Berlin. (DNB) Wie aus Militärkreisen bekanntgegeben wird, wurde bei der Einnahme von Rostow ein Umstand bekannt, der auf die Moral der Sowjettruppen ein besonderes Licht wirft.

Als die deutschen Truppen die Stadt eingetreten hatten, suchte ein elegantes Luxusauto durch rasende Fahrt aus der Einschließung zu entkommen. Durch Ungeschicklichkeit des Lenkers aber überschlug sich das Auto in dem Straßengraben. Bei der Untersuchung des Wagens fand man in demselben 9 GPU-Beamte, die in einem Knäuel im Wagen, vollkommen betrunken herumlagen. Durch den Sturz waren drei von ihnen getötet worden.

Unter den vorgefundenen Befehlen, die wichtige Aufschlüsse enthielten, wurde auch ein solcher gefunden, der die Verteilung von Wodka an die Truppe vorsieht. Laut diesem wurde verfügt, daß Schnaps nur an die Infanterie und Artillerie vor einem Angriff auf den Gegner auszufolgen ist. An Kompanie- und Batteriekommandanten sowie an die

um einen Grad höheren Funktionäre, darf kein Schnaps ausgefolgt werden, damit ihr Urteilsvermögen nicht getrübt werde. Für die Einhaltung des Befehles sind die GPU-Beamten verantwortlich.

Wie dieser Befehl in Wirklichkeit durchgeführt wurde, ergibt sich aus dem vorliegenden Fall, wo die GPU-Beamten die ersten waren, die sich in Sicherheit zu bringen trachteten.

Affen sperren ihren Wärter ein

Die Menschenaffen des Zirkus Krone, der gegenwärtig in Prag ein Gastspiel gibt, leisteten sich einen nicht alltäglichen Streich. Der Wärter hatte den Käfig betreten, um seinen Schützlingen das Frühstück zu bringen. Er war gerade bei den Futternapfen angekommen, als er bemerkte, wie ein Affe den Käfigschlüssel aus der Innenseite des Schlüssellocks herauszog und davonrannte, während die anderen Affen wie auf Kommando mitliefen.

Der Wärter versuchte nun, den

Große Kältewelle in den USA

Newport. (R) Laut Bericht des DNB ist in den USA eine starke Kältewelle aufgetreten. Im besondern macht sich die Kälte in den Mittelstaaten fühlbar.

Im Staate Texas wurden gestern 25 Grad unter Null verzeichnet. In zahlreichen Gegenden wüten Schneestürme.

Als zweites Mitglied unserer Familie starb im Alter von 26 Jahren unser einziger, innigstgeliebter Sohn
Franz Wilhelm Nieger
 in Afrika den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland.
 Sein Grab im afrikanischen Sande ist höchste Bestätigung volksdeutscher Eintrages für die Größe des Reiches.
 In tiefer Trauer:
Martin und Maria Nieger
 Großpöhl.

Spanischer roter Führer in Frankreich verhaftet

Bichy. (DNB) Die Polizei von Limoges verhaftete gestern Largo Caballero. Der Verhaftete war einer der Führer der spanischen roten Front im Bürgerkriege.

300.000 Tschumking-Soldaten an der indochinesischen Grenze zusammengezogen

Tokio. (DNB) Die japanische Zeitung „Times“ weiß zu berichten, daß 300.000 Tschumking-Soldaten an der französisch-indochinesischen Grenze aufmarschiert sind. Diese sollen im Falle eines angelsächsischen Krieges im Fernost den Angelsachsen zu Dienste stehen.

Maisbrechen - bleibt für den Winter

Der Krieg und das ständige Regentwetter hat Situationen geschaffen, die man früher nie gekannt hat. In Großjetscha muß man z. B. stellenweise mit dem Kukuruzbrechen warten, bis der Winter eintritt und die Erde gefroren ist.

Infolge des ständigen Regens ist der Boden in den Feldern bereits aufgeweicht, daß man auch dann nicht in dieselbe fahren könnte, wenn man erstklassige Pferde hätte, was ebenfalls nicht der Fall ist, weil es an Zugtieren mangelt.

Fenster Einbrecher verhaftet

Der 21-jährige nach Venlat zurückgekehrte Vasile Radici stahl vor Tagen in Temeschburg 100.000 Lei und kaufte um das Geld in seiner Heimatgemeinde Feld. Der Einbrecher wurde verhaftet.

Streik in amerikanischen Flugzeugfabriken

Newport. (DNB) In dem Bezirk St. Louis sind 8500 Maschinenbau- und Rüstungsbetriebe in Streik getreten. Dieser Streik dehnte sich nun auch auf einige Flugzeugfabriken aus, so daß in der einen Flugzeugfabrik, die 6000 Arbeiter beschäftigte und einen Auftrag im Werte von 100 Millionen Dollar hatte, die Arbeit stark eingeschränkt werden mußte.

Affen sperren ihren Wärter ein

Affen den Schlüssel wieder abzugeben, wobei sich eine wilde Jagd über Kletterbäume und Lische abspielte. Schließlich warf der Affe den Schlüssel durch das Gitter zum Käfig heraus und der Wärter war mit seinen Affen zusammen eingesperrt. Erst nachdem er einige Zeit an die Wände des Käfigs getrommelt hatte, wobei ihm seine Affen treulich halfen, wurde man auf den eingesperrten Affenwärter aufmerksam und befreite ihn aus seiner ungewohnten Lage.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Besprechung der Vertreter der Aranka-Ober-torontal u. Galazka Interessengruppe

Am Sonntag, den 30. November, 10 Uhr vormittag, findet im Gasthaus Hügel in Lovrin eine Bespre-chung der Vertreter aller Gemeinden, die zur Aranka-Obertorontal und Galazka Interessengruppe gehören, statt. An dieser Besprechung nehmen die Ortsrichter und Ortsbauernfüh-ter verpflichtend teil. — Der Kreis-bauernführer des Kreises „Senau“.

Eisenverteilung in Arad

Alle deutschen Kaufleute, die eine Verteilungsstelle sind, werden er-lucht, sich mit den Zuckerkarten (Zisa) in der Ortsleitung der Berufs-gruppe Kaufmannschaft, Str. No-tion 5 (Orzhygasse) zwecks Behebung des Eisenquantums, welches an die Bevölkerung verteilt wird, zu mel-den.

Radislaus Mithoffer
Ortsleiter der
Berufsgruppe III. Kaufmannschaft.

Aufruf!

Alle vollsdeutschen Firmen und Unternehmungen, zu denen von Sei-ten des Wirtschaftsministeriums bzw. des Unterstaatssekretariates für Romanisierung Romanisierungs-kommissare, Kontrollinspektoren oder Sonderkommissare ernannt, oder die unter die vom Dekretgesetz Nr. 833 vorgezeichneten Staatskontrolle gestellt wurden, werden aufgefordert, diese an die Verbindungsstelle Bukarest, Hauptabteilung für Wirtschaft, Bu-karest, III., Alcea Carmen Sylva I II. zu melden.

Wiederaufbau-Anleihe

Mitteilung der Kreisleitung Te-meschburg:

Wie allgemein bekannt, werden die Mitglieder der Deutschen Volksgrup-pen in Rumänien, durch die Organisa-tionen der Volksgruppe allein, zur Zeichnung für die Wiederaufbauan-leihe herangezogen.

Zur Feststellung des zu zeichnen-den Betrages werden die betreffenden Volksgruppen vor die Kommission — zu bestimmten Tagen — einbe-rufen.

Die Zeichnung der Wiederaufbau-anleihe wird in dem Lokal des „Ba-nater Bankvereins“ bei einer dort er-richteten Zeichenstelle vorgenommen. Hier wird auch mitgeteilt, in welcher Art die gezeichneten Beträge gezahlt werden können.

Wer schon Wiederaufbauanleihe ge-zeichnet und diese bereits teilweise oder ganz abgezahlt hat, muß trotz-dem der Einberufung der Kommissi-on Folge leisten. Wer noch unbe-zahlte Raten hat, zahlt dieselbe bei der deutschen Zeichenstelle ein

Weihnachtspakete

Mitteilung der Gebietspressstelle:
Im Auftrage der NSD teilten wir mit, daß außer der zur Beförderung durch die deutsche Feldpost bestimm-ten Weihnachtspakete von der NSD-Ortsleitern nur unadressierte Pa-kete zur Verteilung im Frontgebiet u. Zigaretten entgegengenommen wer-den.

Beginn der Steuerverhand-lungen für Häuser

Die Steuerverhandlungen für den Haus- und Feldbesitz beginnen am 1. Dezember. Die Steuerdeklaratio-nen sind daher bis zum 29. Novem-ber unbedingt einzureichen.

Ab 1. Dezember werden schon Steuerkommissionen von Haus zu Haus gehen und die Steuern an Ort und Stelle festlegen.

Der politische Soldat marschiert!

Um 10 Uhr Mariensfeld, um 15 Uhr Berjamosch. Es spricht Oberabteilungsführer Max Stein.

Errichtung einer Kreisdienststelle der Deutschen Genossenschaften in Arad

Arad. Zur Verwirklichung eines langersehnten Wunsches der Arader Genossenschaftler und Schritt zum weiteren Ausbau des Deutschen Ge-nossenschaftswesens wird nun in Arad eine Kreisdienststelle des Lan-desverbandes der Deutschen Genos-senschaften und je eine Geschäftsstelle der beiden Temeschburger Hauptge-nossenschaften „Banater Agraria“ u. Landwirtschaftlichen Zentralgenossen-schaft errichtet.

Temeschburger Eisenhändler zu 5 Jahren Arbeitslager verurteilt

Temeschburg. In der Eisenhand-lung des Josef Schwarz erschien vor Wochen der Untersuchungsrichter Dr. Viktor Gabriel, um eine Kontrolle vorzunehmen.

Auf Verlangen des Geschäftsinha-bers wies sich Dr. Gabriel mit einer Eisenbahnerlegitimation aus. Der Eisenhändler gab sich aber mit die-sem Ausweis nicht zufrieden und wider-setzte sich der Kontrolle.

Dr. Gabriel lehrte kurz nachher in Begleitung eines Polizisten zurück und stellte in 7 Fällen Übertretungen

gegen das Spekulationsgesetz fest.

Das Sondergericht zog Schwarz gestern zur Verantwortung und ver-urteilte ihn wegen Sabotage zu 5 Jahren Arbeitslager sowie wegen Auflehnung gegen die Behörde zu zwei Monaten Gefängnis und 2000 Lei Geldstrafe.

Die Kassierin des Geschäfts, Frau Melanie Baumann, die sich an der Auseinanderetzung beteiligte, wurde wegen Auflehnung gegen ein behörd-liches Organ zu 10.000 Lei Geld-strafe verurteilt.

Italienisches Kulturinstitut in Arad

Das italienische Kulturinstitut hat seine Arbeiten für das Schul-jahr 1941/42 in Arad wieder aufgenommen. Im laufenden Jahr werden verschiedene Vorträge und Vorführungen bekannter italienischer Künstler und Künstlerinnen abgehal-ten. Außerdem wird ein italienischer Sprachkurs für Anfänger errichtet und findet wöchentlich an jedem Montag, Dienstag und Freitag von 18—19 Uhr statt. Einschreibgebühr Lei 200, Studenten zahlen die Hälfte

Kurs für Fortgeschrittene (Jahres-kurs) jeden Dienstag von 18—19 u. Mittwoch von 19—20 Uhr. Einschrei-begebühr Lei 300 (Schüler 150) Sprechkurs, Handelskorrespondenz für Beamte und Kaufleute, Montag, Mittwoch, Freitag von 19—20 Uhr. Einschreibgebühr Lei 200 (Schüler 100). Kulturkurs, in dem kulturelle Vorträge gehalten werden. Diensta-ge von 19—20, Mittwoch von 18—19 Uhr. Dieser Kurs ist vollkommen gratis.

Britische Truppenzusammenziehung an der Grenze Thailands

Loko. (DNB) An der Grenze von Thailand (Siam) wurden britische Truppen zusammengezogen, die alle Eisenbahn- und Landstraßen außer-halb der Thailänder Grenze besetzen. Die Regierung von Thailand aber ordnete die gesteigerte Kontrolle der Spionage an.

Rumänische Gesandtschaft in Kairo geschlossen

Kairo. (Mador) Die ägyptische Re-gierung mußte sich wieder einmal dem Druck der britischen Militärbe-hörden fügen und die Gesandtschaft

Rumäniens in Kairo schließen lassen. Wie es heißt, wird das rumänische Gesandtschaftspersonal im Laufe der nächsten Woche Kairo verlassen und sich über die Türkei nach Rumänien zurückbegeben.

Stbesthern zur Beachtung

Arad. Das hiesige Ordnungsbet-riebskommando gibt sämtlichen St-besthern bekannt, daß sie sich zwischen dem 28. und 30. November, am Sonntag nur bis mittag, mit ihren Stis und der dazugehörenden Aus-rüstung unbedingt zu melden haben. Versäumer werden im Sinne des Ge-setzes bestraft.

Ein Ei — vier Zeitungen

Es gab Zeiten, wo man zwei Eier verkaufen mußte, um sich eine 1-Leu-Zeitung kaufen zu können und kein Mensch beklagte sich darüber, daß die Zeitung zu teuer oder „unerschwing-lich“ ist. Damals war das Ailo Fett-schweine ebenfalls nur 26—27 Lei u. die Zeitung kostete im Jahresabon-nement 300 Lei. Heute sollte man das Doppelte dafür bezahlen und Lin-mer gibt es noch Leute die sagen, daß die Zeitung um 2-Lei zu teuer ist, weil sie das Geld für andere Zwecke benötigen oder lieber unter den Strohsack legen und täglich ablehen, damit es ja nicht weniger wird. . .

Diese Ansichten müßten unter un-serem Volke verschwinden, weil Geld nur so lange einen Wert hat, so lan-ge man dafür etwas kaufen kann. Als man um einen Leu noch zwei Eier, um 26 Lei noch ein Ailo Schweine-

fleisch oder um 5 Lei ein Liter Wein und um 2—3 Lei ein Liter Milch kaufen konnte, hatte das Geld gewiß eine stärkere Kaufkraft, als heute wo man für ein Ei 8—10 Lei bezahlen und froh sein muß, wenn man solche kaufen kann.

Man darf daher besonders der Zeit-ung keinen Vorwurf machen, daß der Bezugspreis von Lei 500 für die jeden zweiten Tag erscheinende „Ara-der Zeitung“ oder Lei 600 für das täglich erscheinende „Volks-Blatt“ zu teuer ist. Mit einigen Eiern oder ein-tem Paar Henkel läßt sich die ganze „Summe“ bei etwas gutem Willen bezahlen und kein Mensch wird da-mit molestiert, daß er seine Zeitung doch endlich bezahlen soll, wenn er Einsichten hat und diese im Voraus ausbezahlt.

Rundgebungswelle der Deutschen Mannschaft

30. Nov. : 10 Uhr Siemrich. Es spricht Oberabteilungs-führer Fritz Müller. — 10 Uhr Setta, 15 Uhr Ulmbach Es spricht Oberabteilungsführer Ch. Dlofer

Molotows Sohn straft seinen Vater Lüge

Berlin. (DNB) Wie bekannt, ge-riet der einzige Sohn Molotows in deutscher Gefangenschaft. Den aus-ländischen Pressevertretern wurde nun die Gelegenheit geboten, mit ihm Gespräche zu führen. Der junge Mo-lotow erklärte ihnen, daß er und sei-ne übrigen Genossen, tadellos behan-delt werden, ja sogar genügend Ziga-retten bekommen.

Wegen einem Ei — ein Monat Arbeitslager

Arad. Das hiesige Sabotagegericht verurteilte die Engelsbrunner Ein-wohnerin Karoline Wap zu einem Monat Arbeitslager, weil sie auf dem Arader Markt Eier zu 10 Lei das Stück verkaufte.

Allerlei von zwei bis drei

In Belgrad wurde bei einem Auf-wand von 3 Millionen Dinar ein Bahnhof, an Stelle des während des Krieges zerstörten, aufgebaut

Der deutsche Radfahrer Hoffmann aus Offenbach hat ein Fahrrad kon-struiert mit dem er 712 m fliegend zu-rücklegte. Hoffmann hofft in der nächsten Zeit den Flug auf 50 bis 60 km ausdehnen zu können.

In Italien beläuft sich der Gebur-tenüberschuß im Jahre in den ersten 10 Monaten auf 241.000

In Mex trafen gestern die ersten spanischen Arbeiter ein. Sie werden in kriegswichtigen deutschenBetrieben eingesetzt.

Im Reich wurde verfügt, daß die im Ausland wohnenden Juden die Reichsangehörige sind, ausgebürgert werden. Ihr Vermögen fällt an das Reich. Die Verordnung gilt auch für das Protektorat und die angeschlos-senen Ostgebiete.

Am 30. November sind es zwei Jahre, als die Sowjetunion das Klei-ne Finnland angriff.

Hinter der Sowjetfront wird die Zivilbevölkerung überall evakuiert. Die Bevölkerung weigert sich diesem Befehle nachzukommen.

Die Deutsche Volksgruppe in Un-garn plant 40 junge Handwerker zur weiteren Ausbildung nach Frank-furt a/M und 40 junge Kaufleute nach Hamburg in Musterbetriebe zu entsenden.

Saut Beschluß des dänischen Ab-geordnetenhauses wird in Dänemark während des Winters der Personen-verkehr auf den Eisenbahnen stillle-gen. (R.)

Beim stellvertretenden Minister-präsidenten sind bisher an Spenden für das Heer 70,299.000 Lei einge-laufen.

Im Gebiet von Transnistrien werden die Juden in besonders Städtvierteln untergebracht und von dem Verkehr mit Christen abgeschlos-sen.

Die 50- und 100-Leimlingen wer-den ab 1. Dezember aus dem Verkehr gezogen und können nachher nur mehr zum Steuerzahlen verwendet werden

Privilegien von Uda-Kaleb aufgehoben

Bukarest. (R.) Durch Dekretgesetz wurden die bisher den Bewohnern der Insel Uda-Kaleb gewährten Vorrechte aufgehoben. Die auf Grund der Vorrechte auf die Insel eingeführten Warenmengen sind bis zum 31. Dezember d. J. zu liquidieren. Die Genossenschaft der Staatsmonopolagenten der Insel behält jedoch das

Recht, gebührenfrei 14 Waggon Zucker und 14.000 Kilo Kaffee ausländischer Herkunft, 11.700 Kilo alkoholische Getränke, 1500 Feze und 700 Kilo Erinnerungstücker türkischen Charakters einzuführen.

Sämtliche muslimischen Bewohner der Insel haben das Recht, Mitglieder der Genossenschaft zu werden.

Frankreich mit dem Antikominternpakt solidarisch

Berlin. (DNB) Das bulgarische Blatt „Utro“ stellt zum Berliner Staatsakt fest, daß es sich dabei nicht nur um die gemeinsame Front von 13 Staaten gegen den Bolschewismus handle, sondern auch darum, daß diese Staaten auch für die Neuordnung eintreten. Die französische Presse aber betont, Frankreich konnte zufolge des Waffenstillstandsvertra-

ges mit Deutschland dem Pakt nicht beitreten, es sei aber mit den Antikomintern-Mächte solidarisch.

Mit dem Antikominternpakt befaßt sich auch die schweizerische Presse und erblickt dessen größte Bedeutung darin, daß die bisherige Zusammenarbeit der beigetretenen Staaten nun einen Bündnis-Charakter angenommen hat.

Nach Besetzung Holländisch-Guyana folgt Französisch-Guyana und Martinique

Newport. (R) Die gesamte U.S.A.-Presse bringt die Verfügung des „Weißen Hauses“ betreffs Besetzung von Holländisch-Guyana in großer Aufmachung an erster Stelle. Die Blätter erklären, daß sich diese Besetzung in erster Linie gegen Frankreich richte und unterstreichen, daß in kürzester Zeit dasselbe Loß auch

Französisch-Guyana erreichen werde, dem sodann Martinique folgen wird.

In den Südamerikanischen Staaten hat das Vorgehen Roosevelts große Unruhe hervorgerufen, da die Absichten des Präsidenten der U.S.A. die nordamerikanische Macht auf den Süden auszudehnen, immer greifbarer Formen annehmen.

Deutsche Spitzenfilme im Urania-Kino

Arab. Das hiesige „Urania“-Kino, das keine Kosten scheut, um die besten deutschen Spitzenfilme der Berliner „Terra“-Filmfabrik aufzuführen, zeigt derzeit wieder die polnischen Sabotageakte in dem Spielfilm „Feinde“ mit Willy Birgel, Brigitte Horn und Ivan Petrovich in den Hauptrollen. Der Film zeigt die polnischen Terrorakte und das qual- und leidvolle Leben der Deutschen in Polen, sowie Ursachen des Ausbruchs des deutsch-polnischen Kampfes.

Martha Farrell und Hans Söhnler; „Mazari“, ein Wiener Film; „Wir bitten um Tanz“ mit Hans Moser und Paul Hörbiger; „Schwiegermutter“ mit Heinz Hilsmann; „Die heimliche Gräfin“ mit Martha Farrell; „Liebele und Liebe“ mit Paul Hörbiger und Carla Rust; „Lauter Liebe“ mit Herta Feiler und Rolf Wolf; „Auf Wiedersehen Franziska“ mit Marianna Hoppe und Hans Söhnler; „Sauter Lügen“ mit Albert Wasserstock und Herta Feiler; „Der Schritt vom Wege“ mit Karl Lubowla Diehl und Marianne Hoppe;

Außer obigem Film kommen demnächst folgende Schlagerfilme, die bereits abgeschlossen sind, im „Urania“-Kino zur Ausführung: „Dreimal Hochzeit“ mit Willy Fritsch und Martha Farrell; „Der General“ mit Paul Hartmann; „Raffaella“ mit

Mit diesen angeführten Filmen hat das „Urania“-Kino noch 20 Weltklager der „Ufa“, „Lobis“ und „Savaria“-Filmfabrik, deren Aufführungen wir demnächst veröffentlichen werden.

Briten fehlen Ausdrücke aus den deutschen Wehrmachtsberichten

Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ stellt fest, daß Churchill, der über die Marmarita-Kämpfe dem Unterhaus siegesbewußt berichtet hatte, daß die dortigen Kämpfe von einer Stunde zur anderen entscheiden werden können, nun kleinlaut zugeben mußte, daß die Briten große Verluste zu verzeichnen haben und es nicht vorausgesagt werden könne, wann diese beendet werden. Ausonien leidet der englische Nachrichtendienst zu seinen

Meldungen vom nordafrikanischen Kriegsschauplatz Ausdrücke aus den deutschen Wehrmachtsberichten. So wurde gestern gemeldet, daß Ziel in Nordafrika sei nicht Raumgewinn, sondern die Vernichtung des Feindes.

In London ist man scheinbar der Meinung, derartig geliehene Formen seien mit dem Wesen gleichbedeutend.

Urteile des Sabotagegerichtes

Wegen Vergehen gegen das Spekulationsgesetz wurden mit je einem Monat Zwangsarbeitslager und zur Ertragung der Gerichtskosten bestraft:

Joan Bobes Kantineur aus Hermannstadt, weil er Brot über dem festgesetzten Höchstpreis verkauft hat; Anna Ghibolar aus Dostat, weil sie Zwiebeln statt für 30 Lei (damaliger Höchstpreis), nur für 60 Lei 1/2 kg verkaufen wollte.

Agneha Krauß aus Holmengen, weil sie Hafer je Sack (45 bis 46 kg) für 800 Lei verkaufen wollte, diese

gleichzeitig auch wegen Vergehens gegen das Sabotagegesetz, weil sie den Hafer ohne behördliche Bewilligung aus der Gemeinde geschafft hat.

Mit zwei Monaten Zwangsarbeitslager und Zahlung der Gerichtskosten wurden bestraft Maria Florea aus Hamlesch, weil sie für das Kilo Kartoffeln 12 Lei verlangte und sich weigerte, sie zum damaligen Höchstpreis von 8 Lei je Kilogramm zu verkaufen und Friedrich Ruzbacher aus Hermannstadt, weil er Brot über dem Höchstpreis verkauft hat.

Tierische Angst der Sowjetsoldaten

Berlin. (DNB) Aus verschiedenen Akten die an der Ostfront immer wieder gefunden werden und von verschiedenen Sowjetarmee-Kommissaren ausgestellt sind, beweisen die starke Zerfetzung der Sowjetarmeen. In diesen wird den Sowjetsoldaten,

die die Front verlassen tierische Angst vorgeworfen und betont, daß Feiglinge, Drückeberger, Fahnenflüchtige und Miesmacher dem Kriegsgeschehen überverantwortet werden müssen.

Roosevelt raubte die Bauzitruben in Holländisch-Guyana

Berlin. (DNB) Die „Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz“ befaßt sich mit der Besetzung von Holländisch-Guyana durch die U.S.A., die Roosevelt in Vereinbarung mit der holländischen Scheinregierung unter dem Vorwand durchführte, die dortigen Bauzit-Gruben zu schützen.

Das Blatt wirft die Frage auf, durch wenn eigentlich diese Gruben bedroht wären. Durch Deutschland keinesfalls. Daraus geht hervor, daß Roosevelt die Besetzung nur aus purer Gewinnsucht anordnete, da die U.S.A. dieser Bauzit-Gruben bedürfen.

Gerste zur Viehfütterung freigegeben

Bukarest. (R) Wie wir bereits mitteilten, wurde seitens des Unterstaatssekretariats für die Versorgung der gesamte Gerstenvorrat des Landes blockiert. Von der Blockierung ist nur diese Menge ausgenommen, die zur Fütterung notwendig ist und die bereits festgesetzt wurde.

Die Gerste wird den Mästern seitens der Präfekturen besondere Bewilligungen ausgefolgt werden. Zur Erlangung dieser haben die Mäster innerhalb von 7 Tagen der zuständigen Präfektur die Anzahl der Masttiere, die vorhandene Mengen von Gerste am Tage der gemachten Deklaration, bekanntzugeben.

Bierfabriken haben ihren Bedarf durch Anlauf zu decken, den sie auf Grund einer speziellen Bewilligung vornehmen können, die ihnen vom Unterstaatssekretariat ausgefolgt wird. Die diesbezüglichen Ansuchen sind seitens der Fabriken und Unternehmungen innerhalb von 10 Tagen dem Unterstaatssekretariat einzusenden. Für Tiermast können die auf Lager befindlichen Gerstenvorräte benützt, der weitere Bedarf durch Kauf ge-

Jude beantragt Zerstörung der rumänischen Petroleumquellen

Stockholm. (DNB) „Evenska Dagbladet“ tabelt einen schwedischen Verlag, der die Heftchrift eines Juden herausgegeben hat. In dieser beantragt der Jude die Zerstörung der rumänischen Petroleumquellen.

Roosevelt wünscht

Japan soll dem Dreierpakt und der Fernost-Neuordnung untreu werden

Tokio. (DNB) Die meritorischen Besprechungen in Washington zwischen dem U.S.A.-Außenminister Hull und den japanischen Botschaftern Kurusu und Nomura pausieren bereits seit 5 Tagen. Um so lebhaftere Unterredungen finden zwischen Hull und den japanfeindlichen diplomatischen Vertretern statt. Hull selbst hatte wohl einen Plan für ein Abkommen mit Japan ausgearbeitet,

doch wurde dieser von Roosevelt verworfen und Hull damit betraut, die Japaner zum Verzicht auf die Neuordnung im Fernost, sowie zum Austritt aus dem Dreierpakt zu bewegen. Demgegenüber wird in Tokio der zuständigen Kreisen betont, Japan werde sich auch weiterhin an den Dreierpakt, sowie an die asiatische Monroe-Doktrine halten, das heißt, daß Japan nur den Alliierten gehört.

Messerschmitt 110 rettet deutsche Besatzung vor der Gefangenschaft

Berlin. (DNB) Ein deutscher Kriegsberichterstatte bringt vom nordafrikanischen Kriegsschauplatz folgende interessante Episode:

Bei einem Angriff auf die britischen Stellungen wurde ein Ju 88 von seinem Geschwader abgedrängt und von den Briten zum Notlanden

gezwungen. Die Besatzung steckte darauf das Flugzeug in Brand und war auf die Gefangennahme gefaßt.

Da erschien in der letzten Minute eine Messerschmitt 110, nahm sie an Bord und brachte sie allesamt in ihren Stützpunkt zurück.

Wucherpreise für Zucker

Die Zuckerrfabriken wollen auch für jene Zucker erhöhte Preise haben der schon längst ausgeteilt sein müßte

Wir haben schon wiederholt auf die absolut unzulängliche Zuckerzuteilung in den letzten drei Monaten hingewiesen und im Interesse aller Schichten der Bevölkerung rasche Abhilfe verlangt. Heute versucht man sich auf die noch immer nicht erfolgte Festsetzung des neuen Zuckerpreises auszuweichen. Damit im Zusammenhang muß man nun doch fragen, weshalb in anderen Städten und ganz besonders in Bukarest die normalen Zuckerrationen auch in den Monaten September, Oktober und November ausgefolgt wurden. Es steht doch ge-

wiß nirgends geschrieben, daß die Zuckerrfabriken und diejenigen Personen und Unternehmungen, die riesige Zuckermengen aufgestapelt haben, auch noch zu den Zuckermengen den zu erwartenden Preiszufschlag verbieten, die schon längststens verkauft sein müßten. Wohin dieser Zustand führt, geht aus der Tatsache hervor, daß gewisse Schieber und Wucherer an jene Leute, die eventuell kleine Kinder oder Kranke haben, Zucker für 100 und 120 Lei pro Kilogramm verkaufen.

USA-Söhne werden ohne Kriegserklärung in den Seerrieg geschickt

Washington. (DNB) Die Senatoren Wheeler, Sannahs und Aye fordern das Marineministerium auf, die Anzahl der durch die USA-Marine versenkten U-Boote bekanntzugeben. Wheeler erklärte, die Politik des Marineministeriums Informationen über die U-Boot-Versenkungen zu verschweigen, bedeute einen Mangel an Vertrauen in das USA-Volk. Er wolle nicht einsehen, wie die USA-

Regierung von der Bevölkerung Vertrauen zu der von ihr verfolgten Kriegspolitik verlangen könne, wenn man weder dem USA-Volk, noch dem Kongress Informationen anvertraue. Das USA-Volk, so betonte Wheeler, habe ein Recht darauf zu erfahren, ob die Söhne der USA ohne eine Kriegserklärung durch den Kongress in einen aktiven Seerrieg geschickt wurden.

Blockierungen führt nur Landesverteidigungsministerium durch

Bukarest. (R.) Laut Beschluß des Ministerrats vom 19. November, werden in Zukunft Blockierungen von verschiedenen Produkten die zur Versorgung des Militärs und der Zivilbevölkerung notwendig sind, vom Landesverteidigungsministerium im Einvernehmen mit dem

Koordinierungsausschuß, vorgenommen werden. Gleichzeitig wurde das Unterstaatssekretariat für Versorgung angewiesen, Wege ausfindig zu machen, die die administrativen Vorschriften betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln, vereinfachen.

Infanteriedivision vernichtet 23 feindliche Panzer

Berlin. (DNB) Wie aus maßgebenden militärischen Quellen bekanntgegeben wird, haben die deutschen Truppen im Donezgebiet am gestrigen Tage neue wichtige Frontkriegsgebiete erobert. Eine Infanteriedivision vernichtete

in diesem Abschnitt vom 17. auf den 18. November 23 Sowjetpanzer darunter einige schwere. Im Nordabschnitt der Ostfront gelang es einer anderen Division ebenfalls 13 Panzer außer Gefecht zu setzen.

Einzig gangbarer Weg für Schweden — der Weg des Christentums

Stockholm. (DNB) Die Mitglieder des schwedischen Parlamentes und der Kirche hielten gestern im Stockholmer Rathaus eine Versammlung, aus der sie an das schwedische Volk einen Aufruf erließen. In diesem wird darauf verwiesen, daß die heiligste Erbschaft des schwedischen

Volkes die Freiheit sei, deren Verteidigung die Pflicht jedes einzelnen schwedischen Mannes und jeder einzelnen Frau sei. Abschließend wird betont, daß für das schwedische Volk der einzig gangbare Weg der Weg des Christentums sei.

Das Uralöl

Nachdem das Kaukasus-Öl durch den deutschen Vormarsch zunehmend bedroht wird, gewinnt das Ural-Öl steigende Bedeutung. Die zwischen dem Kaspijischen Meer und den Südrussländern des Ural liegenden, im sogenannten Emba-Revier, ausgebeuteten Vorkommen sind erst 1935 durch den Bau einer Rohrleitung nach Orsk im Süb-Ural wirtschaftlich verwertbar geworden. In der Erreichbarkeit lassen sich die Ural-Ölfelder bei weitem nicht mit dem kaukasus-Öl vergleichen, auf dem der Schwerpunkt der sowjetischen Erdölgewinnung liegt. Während auf das kaukasus-Öl eine jährliche Gewinnung von etwa 25 Mill. Tonnen oder 80% der gesamten sowjetischen Förderung entfallen, teilen sich in die restliche Produktion von 20% das Ural-Öl, das Sachalin-Öl, die Felder der Karagan-Wüste, des Fergana-Beckens und die vereinzelt vorkommenden an den Küsten des nördlichen Eismeers. Die Bedeutung dieser restlichen Vorkommen, insbesondere die Ausbeute des Ural-Öls wird dadurch erheblich abgeschwächt, daß die Verarbeitung und Raffinierung in diesen Revieren einen wichtigen Punkt darstellen. Neue Verarbeitungsanlagen sind zum größten Teil noch im Bau und noch nicht fertiggestellt. Das gilt zum Beispiel für die großen in Lutschinsk, Syzran und Burgasul geplanten Raffinerien. Desgleichen befindet sich die benötigte Kapazitätserweiterung der Raffinerien von Ischim und Ufa noch in der Ausführung. Abhilfe ist für die geplanten großen Ver-

arbeitungsanlagen. Um diese Ungünstigkeiten zu beheben, haben die Sowjets Spezialisten aus den USA angefordert. Einer der Hauptgründe für das Zurückbleiben der sowjetischen Ölverarbeitung hinter der Förderungskapazität ist die geringe Leistungsfähigkeit der sowjetischen Spezialmaschinen und Spezialausrüstungsindustrie für die Erdölwirtschaft. 1936 hatten die Sowjets noch für 30 Mill. Aufträge an maschinellen Ausrüstungen für die Erdölförderung und -verarbeitung an nordamerikanischen Lieferanten erteilt, in der folgenden Zeit aber ihre Bestellungen erheblich reduziert. Als man 1939 erkannte, daß die eigene Produktionsmittelindustrie, die Erwartungen nicht erfüllte, setzten neue Aufträge an die USA ein, deren Abwicklung aber im Verlauf des Krieges nur unter erheblichen Schwierigkeiten und Verzögerungen erfolgte.

Schafhirt erschlägt einen Wolf

Hermannstadt. In den Wäldern der Gemeindefen Rastenholtz, Thalheim und Kornel treibt schon seit dem Spätherbst eine Wolfsrotte ihr Unwesen, die immer wieder in die Schafherden einzubrechen versucht. Einige Male gelang dieses den Wölfen auch und mit der Zeit haben sie zehn Schafe auf dem Gebiet der Gemeinde Rastenholtz gerissen. Am Sonntag, abends gegen 8 Uhr kamen die Wölfe wieder zu der

Sorgfältig fermentiert und ausgereift!

Zum Milchkaffee nimm

Franch
Kaffeesatz



Franch-Kaffee

Woher haben Sie Ihr großes Vermögen, Herr Minister?

Es geht den Parasiten und Gaunern an den Krügen

Agram. (CB) Das kroatische Amtsblatt veröffentlicht eine Liste von 55 Personen, die gemäß dem Gesetz ein Vermögensverzeichnis einzureichen haben, damit ein Sonderausschuß überprüfen kann, ob ihr während ihrer Tätigkeit unter der jugoslawischen Regierung erzieltetes Vermögen aus legaler Quelle entstammt. Es handelt sich um 31 Minister und 24 Senatoren, darunter den neuen Vizepräsidenten des Ausschusses für Außenpolitik und Dr. Matichel.

Ein deutsches Heldenmal auf Kreta

Karlsruhe. Ein Karlsruher Künstler im selbstgekauften Rock, der Bildhauer Anton Holzmeister, der als Gefreiter in einem Fallschirm-Sturmregiment mit um Kreta kämpfte, hat im Auftrage seines Kommandeurs am Tage, als die Kämpfe beendet waren, mit der Errichtung eines Ehrenmals für seine gefallenen Kameraden beauftragt.

Etwa 2 Kilometer von Ganga entfernt, erhebt sich auf einer Weinbergshöhe der vom Meere weit sichtbare gewaltige Steinpylon mit dem Heldenzeichen und dem stützenden Adler, dem Symbol der Fallschirmtruppe. Zahlreiche Treppen führen zu dem Ehrenmal. Das Denkmal hat eine Gesamthöhe von 18,50 Meter, wovon allein 5,40 Meter auf den Adler entfallen.

Die Inschriftplatte lautet: „Euch Toten gehört der Dank, die Ihr fern der Heimat getreu Gaiem Fahnenobst das Leben gabet unserem Großdeutschland. Zur Wahrung für alle, die hier verweilen.“

Afghanistan — Rundfunkland

*) Eines der jüngsten Rundfunkländer ist Afghanistan, dessen 20 Watt Telefunken-Sender im vorigen Jahre erbaut und in Betrieb gesetzt wurde.

Das Land mit einer Fläche von 650.000 qkm ist mit rund 7 Millionen Einwohnern dünn besiedelt. Nur wenige Straßen, keine Eisenbahn, hauptsächlich Karawanenwege dienen dem Verkehr. Infolgedessen können Empfangsgeräte mit Mechanismus nur in sehr bescheidenem Maße verwendet werden. Auch die Beschaffung von Batterie-Empfängern, hätten nur geringen Erfolg, da es nicht möglich ist, dauernd frische Batterien bereitzustellen. Aus diesen Gründen hat man in Afghanistan auf den Einsatz von Empfangsgeräten weitgehend verzichtet und ein anderes System der Rundfunkübertragung im Lande eingerichtet.

Durch die afghanistische Postverwaltung sind in allen größeren Orten des Landes Großlautsprecheranlagen eingerichtet worden. Diese Telefunken-Anlagen haben folgenden Aufbau: Das Programm des Senders Kabul wird in den jeweiligen Orten mit einem Rundfunkgerät aufgenommen. Je nach der Größe der Ortschaften und der angeschlossenen Lautsprecher werden Verstärker von 20, 70 oder 150 Watt Sprechleistung verwendet. Fast allgemein werden zu diesem Zwecke Rundstrahler benutzt. Für örtliche Zwecke sind in die Empfangszentrale jeden Ortes neben dem Rundfunkgerät auch Mikrosfon und Klappenpieler an die Anlage angeschlossen. Je nach der Größe des Ortes schwankt die Zahl der verwendeten Lautsprecher zwischen 5 und 50.

Die Stromversorgung jeder dieser örtlichen Zentralen und ihrer angeschlossenen Lautsprecheranlagen wird durch Benzin-Generatoraggregate sichergestellt. Das notwendige Bedienungspersonal wurde in Kabul von einem Telefunken-Ingenieur ausgebildet und auf ihre Aufgaben vorbereitet. Die Lautsprecheranlagen Afghanistans haben sich bereits in kurzer Zeit allgemeine Beliebtheit bei der Bevölkerung erworben.



Für Führer und Oberland fiel bei Romny in der Ukraine mein geliebter Mann, der Vater meiner kleinen Heide, unser guter Schwiegervater und Schwager

H-Oberschütze
Linus Zimmermann

Im stolzer Trauer:
Für Rammer aller Angehörigen
Lotte Zimmermann geb. Rosenauer
Nieder-Weisbach-Mediasch.

Weisungen für Feldpostpakete

Arab. Das hiesige Postamt gibt bekannt, daß in Winterpaketen an die Front außer Winterbekleidungsstücken, Seife, Zigaretten, Zahnpasta auch unverderbliche Lebensmittel gesendet werden können. Medizin ist in Holzboxen separat einzupacken. Das Salz soll in einem Ristgen oder entsprechender Beinhaut verpackt sein. Briefe dürfen nicht beigelegt werden ausgenommen kurzer Mitteilungen auf offenem Schreibpapier. Das Gewicht des Paketes darf fünf Kilo nicht überschreiten.

Todesurteile für Attentatsversuche in Bulgarien

Sofia. (DNB) In Nestib (Stopolje) verurteilte das dortige Kriegsgericht 5 Serben wegen Anschlagversuche auf bulgarische Wehrmachtangehörige zum Tode und 2 ihrer Helfer zu 15-jähriger Kerkerstrafe.

Für einen Attentatsversuch auf einen Eisenbahntunnel aber erhielten 3 Attentäter lebenslangliches Zuchthaus.

Antikominternpakt-Beitritte ernste Mahnung an Roosevelt und Churchill

Stockholm. (DNB) Wiewohl Schweden dem Antikominternpakt nicht beigetreten ist, befaßt sich seine Presse mit dem Beitritt mit größter Sympathie und stellt fest, daß diesem Pakt nunmehr 13 Staaten angeschlossen sind. Einen besonders großen Eindruck auf Roosevelt und Churchill muß der Beitritt von Dänemark und Finnland machen.

In Helsinki erblickt man darin einen großen diplomatischen Sieg Deutschlands

Einführung der allgemeinen Dienstpflicht in den USA

New York. (DNB) In einer Unterredung erklärte der USA Marineminister Knor, daß der Mannschaftsstand der Kriegsmarine noch immer nicht auf dem vorgeschriebenen Kriegsstand sei. Seit der Torpedierung des USA Torpedobootes durch die deutsche U-Bootwaffe, sei der bisherige Stand um weitere 15 Prozent zurückgegangen. Unter diesen Umständen wird sich die USA Regierung gezwungen sehen, die allgemeine Dienstpflicht einzuführen.

Im Finnischen Meerbusen 2 Sowjetdampfer gesunken

Helsinki. (DNB) Wie finnische Marinekreise melden, liefen gestern 2 Sowjetdampfer im mittleren Teile des Finnischen Meerbusens auf Minen. Es konnte einwandfrei festgestellt werden, daß beide gesunken sind.

Das nationale China verfügt über 400.000 Mann

Schanghai. (N.) Wie das DNB aus japanischen militärischen Kreisen berichtet, verfügt das nationale China über ein Heer von 30 Divisionen mit einer Gesamtstärke von 400.000 Mann.

Die Ausrüstung und Bewaffnung ist vollständig durchgeführt. An der Seite Japans wird dies Heer zur Pazifizierung Chinas verwendet werden.

Stiller Ozean-Pakt zwischen Volschwisten und Plutokraten

Tokio. (DNB) Das Blatt „Nishinichi“ weiß zu berichten, daß der Jude Litwinow-Finkelstein von der Sowjetregierung betraut wurde, mit den USA zur Verteidigung des Stillen Ozeans einen Unterstützungspakt abzuschließen. Man hält es als wahrscheinlich, daß diesem Pakt auch England beitreten werde

Deutschsprachiger Gottesdienst in der ev. Kirche

Arab. Sonntag, den 30. November findet in der hiesigen evangelischen Kirche um 11 Uhr vormittags ein deutschsprachiger Gottesdienst statt.

Urkunde über U.S.A.-Standpunkt in der Stillen Ozean-Frage den japanischen Votschafter überreicht

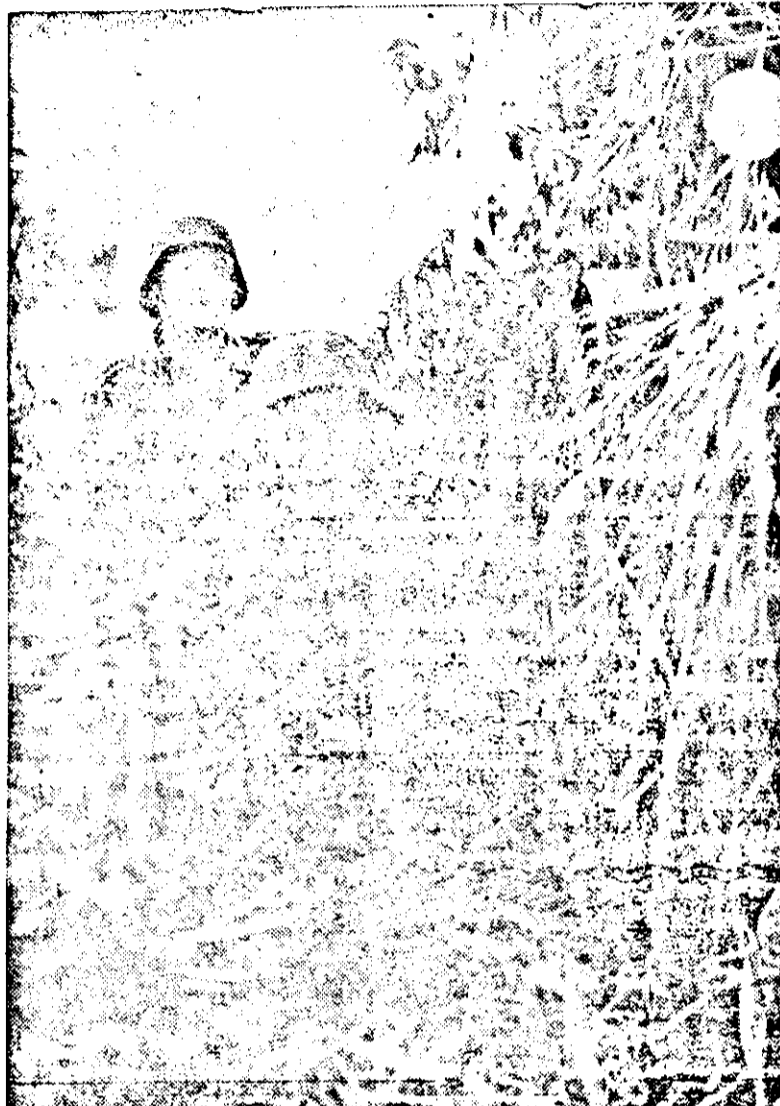
Tokio. (DNB) USA-Außenminister Hull überreichte gestern den japanischen Votschafter Kurusu und Admiral Nomura eine Urkunde, in welcher den U.S.A.-Standpunkt betreffend die Stille Ozean-Frage niedergelegt ist. In zukünftigen politischen U.S.A.-Kreisen wird betont, daß diese Urkunde dieselbe Stellungnahme enthält, die Hull bereits des öfteren bekannt machte.

Harte Kämpfe in Nordafrika

91 britische Flugzeuge und ein Zerstörer vernichtet

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier, 27. November 1941. Das DNB gibt bekannt: Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront wurden weitere Fortschritte erzielt. Angriffe bei und nördlich Koftow wurden unter schweren Verlusten des Gegners abgewie-

sen. Auch an der Einschließungsfront bei Leningrad scheiterten schwere Ausbruchversuche des Feindes. In einem Nachtgefecht mit britischen Schnellbooten im Kanal beschädigten Vorpostenboote mehrere feindliche Boote durch VOLLTREFFER. Mit dem Verlust von 2 britischen Schnellbooten ist zu rechnen. Die Luftwaffe bombardierte in der vergangenen Nacht Hafenanlagen an der englischen Süd- und Ostküste. In Nordfrankreich dauern die Kämpfe in unverminderter Stärke an. Vor der Küste der Cyrenaika versenkte ein deutsches U-Boot einen britischen Zerstörer der Terwis Klasse. Angriffsversuche der britischen Luftwaffe mit schwachen Kräften auf das nordwestdeutsche Küstengebiet bleiben wirkungslos. In der Zeit vom 19. bis 25. November verlor die britische Luftwaffe 91 Flugzeuge, davon 88 Flugzeuge im Mittelmeergebiet und in Nordafrika. In der gleichen Zeit glücken im Kampf gegen Großbritannien 29 eigene Flugzeuge verloren.



Vorsichtig geht die Spitze einer Vorkommandoabteilung vor einem noch vom Feind besetzten Ort in Dedung. Es gilt so nahe als möglich heranzukommen um den Gegner zu überraschen. Sie kamen nicht mehr zum Einsatz.

Strenge Vergeltungsmaßnahmen gegen Attentate in Paris

Paris hat 1 Million Franken Strafe zu bezahlen

Berlin. (DNB) Der Oberbefehlshaber der deutschen Besatzungstruppen erließ eine Rundmachung aus dem Anlaß, daß in einigen Pariser Stadtvierteln gegen mehrere deutsche militärische Objekte Attentate verübt wurden. Laut dieser Rundmachung sind die Gasthäuser in jenen Vierteln in welchen solche Anschläge vorkamen schon nachmittags um 5 Uhr zu sperren. Weiters wurde mitgeteilt, daß falls künftighin nicht nur militä-

rische Objekte sondern auch Personen der deutschen Wehrmacht durch solche Anschläge Schaden nehmen, zu den strengsten Vergeltungsmaßnahmen gegriffen wird. Für die letzten Attentate hat die Bevölkerung 1 Mill. Franken zu bezahlen.

Die Rundmachung bietet auch die Gelegenheit, daß die Bevölkerung an der Ergreifung der Attentäter mitwirken könne.

In der Normandie gelandete Briten flüchten kapflas

Berlin. (DNB) Über die britische Landung in der Nacht zum 24. Nov. wird aus deutschen Militärkreisen folgendes mitgeteilt: Die Landung erfolgte in der Normandie (Frankreich), doch wurden die Briten durch ein derart lebhaftes

Flakfeuer empfangen, daß sie bei Rücklassen ihrer Waffen, ja selbst ihrer Helme in ihre Boote Kopf über Hals zurückkehren und die Küste verlassen mußten.

Es handelte sich dabei nur um eine kleinere Abteilung.

Verurteilung wegen Sabotage und Spekulation

Arab. Das Sabotage- und Spekulationsgericht verurteilte die Araber Einwohner Bibia Mintean, Elisabeth Magyar und Rosalia Banceloa zu je einem Monat Lagerhaft und zwar die erstere als Käuferin, die beiden letzten als Verkäuferinnen von Mehl über dem Marktpreis. Aus demselben Grunde wurden weiters zu je einem Monat Lagerhaft Julius Domolos, Josef Cobaci und Michael Enabi verurteilt. Zu einem Monat Lagerhaft wurde der Wandarbeiter Fleischhauer, Karl

Scocan, verurteilt, weil er Fleisch zu Spekulationspreisen verkaufte.

Der aus der Gemeinde Curtici stammende Fleischhauer, Ion Ruba, wurde mit zwei Monaten Lagerhaft seitens des Spekulationsgerichtes bestraft, weil er Fleisch an solchen Tagen verkaufte, an denen der Verkauf verboten ist.

Der Bäcker Ilie Sprabnie aus der Gemeinde Curtici erhielt ein Monat Lagerhaft, weil er Brot zu Spekulationspreisen verkaufte.

sen. Auch an der Einschließungsfront bei Leningrad scheiterten schwere Ausbruchversuche des Feindes.

In einem Nachtgefecht mit britischen Schnellbooten im Kanal beschädigten Vorpostenboote mehrere feindliche Boote durch VOLLTREFFER. Mit dem Verlust von 2 britischen Schnellbooten ist zu rechnen.

Die Luftwaffe bombardierte in der vergangenen Nacht Hafenanlagen an der englischen Süd- und Ostküste.

In Nordfrankreich dauern die Kämpfe in unverminderter Stärke an. Vor der Küste der Cyrenaika versenkte ein deutsches U-Boot einen britischen Zerstörer der Terwis Klasse.

Angriffsversuche der britischen Luftwaffe mit schwachen Kräften auf das nordwestdeutsche Küstengebiet bleiben wirkungslos.

In der Zeit vom 19. bis 25. November verlor die britische Luftwaffe 91 Flugzeuge, davon 88 Flugzeuge im Mittelmeergebiet und in Nordafrika. In der gleichen Zeit glücken im Kampf gegen Großbritannien 29 eigene Flugzeuge verloren.

Todesurteil über fünf Saboteure in Lüttich

Lüttich. (N.) Das deutsche Besatzungskommando in Lüttich verurteilte 5 belgische Saboteure, die verschiedene Bombenattentate verübten, zum Tode.

Die Vollstreckung des Urteils wurde provisorisch verschoben mit der Bedingung, daß sich derartige Attentate in der Folge nicht mehr ereignen.

Briten gewährten Libanon die „Unabhängigkeit“

Antara. (DNB) Die britischen Behörden riefen gestern die „Unabhängigkeit“ von Libanon aus, wobei versichert wurde, daß die Briten und die Truppen De Gaulles diese Unabhängigkeit schützen werden. Scheinheilig wurde aber gleichzeitig betont, daß Libanon den Briten all ihre Stützpunkte und Verkehrsmittel zur Verfügung stellen müssen.

Lebensbestätigung der GFM Penzionisten

Arab. Der Vereinsauschuß der Araber GFM Penzionisten ersucht die Mitglieder und Nichtmitglieder sich Samstag zwischen 8 und 13 Uhr in der Vereinskanzlei zwecks Beschaffung der Lebensbestätigungen einzufinden.

Wieder Regen nach fünf Jahren

Lausanne. Zum ersten Male nach fünf Jahren ist wieder Regen auf der Insel Hierro, die zu der Gruppe der Kanarischen Inseln gehört, gefallen. Vor kurzer Zeit wurde diese Insel durch einen äußerst heftigen Orkan heimgesucht.

Der Depp

Graf Bobby stand an der Ecke vor der Oper. Er hatte nichts zu tun und zählte die Straßenbahnen, die vorüber fuhren. Kam einer, der den Grafen Bobby bei Heimerans kennen gelernt hatte.

„Na, Altgraf, was machens' da?“ „I zähl die Tramwaywagen, die vorüberkommen.“

„Unerhört! Sie zählen die — ? Das ist doch verboten!“

„Verboten?“

„Gewiß! Für jeden Wagen, den Sie zählen, müssen Sie zehn Pfennige zahlen. Wieviel haben Sie denn schon gezählt?“

„Acht Stück,“ gestand Bobby.

„Das sind achtzig Pfennige! Der mit dem Geld!“

Graf Bobby zahlte. — Der andere ging. Graf Bobby sah ihm nach und schmunzelte:

„Depp! Nicht das i sagt, und achtundzwanzig hab i zähl!“

„Fliegende Blätter“

Einheitsmaß in Schweden

Stockholm. (GW) Der Fettgehalt der standardisierten Milch wird 3% betragen. Man hofft durch diese Maßnahme die Milchzufuhr um 15% zu erhöhen.

Keine Brotkarten in der Türkei

Istanbul. (GW) Die Istanbuler Stadtverwaltung teilte offiziell mit, daß Gerüchte über die Einführung von Brotkarten falsch sind. Es seien genügend Getreide und Mehl vorhanden. Lediglich die Mehlverteilung an die Bäcker werde neu geregelt werden. Die Bäckereien werden schärfer kontrolliert, damit die Schiebungen mit Brotmehl aufhören.

Holländisch-Guyana soll für immer bei den USA verbleiben

Newyork. (DNB) „Newyork Daily News“ meint, Holländisch-Guyana müsse auch nach dem Kriege in USA-Besitz bleiben.

Das Blatt geht aber noch weiter und beantragt, Holländisch-Guyana solle als Staat in die USA aufgenommen werden.

Riesenhaar im Schlepptuch

Auf der Höhe von Barnes in Norwegen machte ein Fischer einen ungewöhnlichen Fang. In das Schlepptuch des Fischers war ein Riesenhaar geraten, der dann nur unter großen Schwierigkeiten nach Flettsford eingebracht werden konnte. Der Hai hatte eine Länge von fast 15 Metern und wog nicht weniger als 800 Kilogramm. Allein die Leber hatte ein Gewicht von fast 98 kg.

Britischer Bomber bei Bissabon notgelandet

Bissabon. (DNB) Ein britischer Bomber war gestern gezwungen in der Nähe der portugiesischen Hauptstadt notgelandet. Seine Besatzung verbrannte nach der Landung den Bomber und meldete sich bei den portugiesischen Behörden, wo sie interniert wurden.

Neues Verfahren zur Herstellung von Stahl

Stockholm. (N.) Wie „Stefant-Agentur“ berichtet, ist es einem schwedischen Ingenieur gelungen ein neues Verfahren zur Herstellung von Stahl ausfindig zu machen. Es sollen im besondern die heute noch notwendigen Beimischungen, an denen Mangel herrscht, entfallen. Der Stahl aber ist zur Herstellung von Munition besonders geeignet.

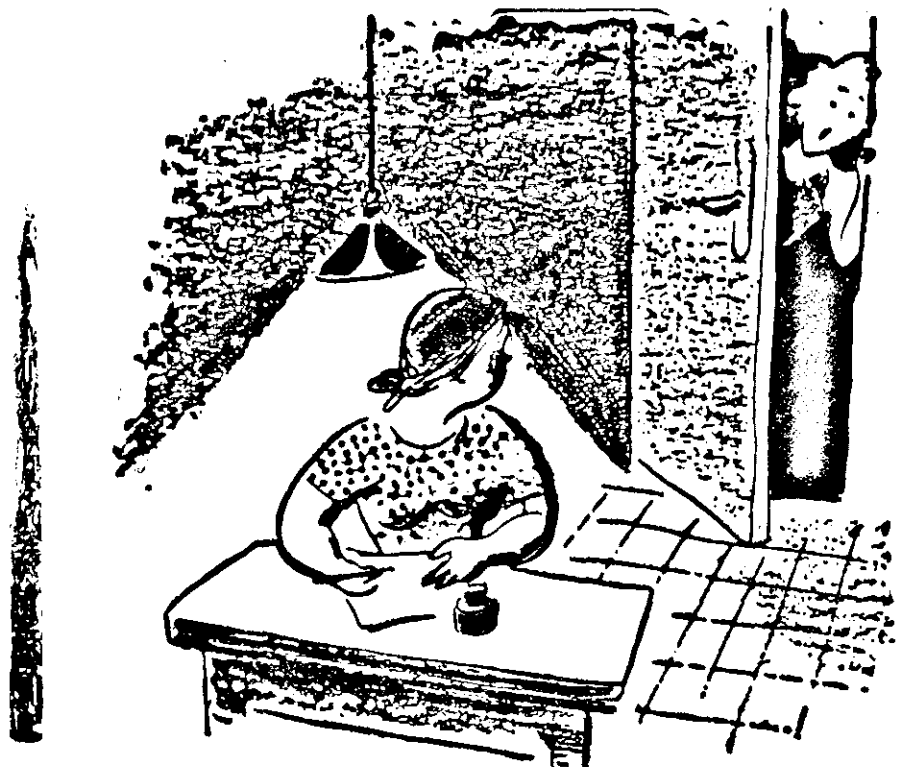
Das Feuer bringt es an den Tag

Brüssel. In dem flämischen Ort Zele brannte der Heuschuppen eines Bauern nieder. Als die Polizei kam, um die Brandursache aufzudecken, entdeckte sie zwar nicht die Gründe des Feuers, wohl aber ein gefülltes Gewölbe, in dem 20 Schweine, mehrere geschlachtete Schweine, Getreidemengen usw. gefunden wurden.

Der Bauer, der festgenommen wurde, konnte über die Wichtigkeit des Saues „ein Unglück kommt selten allein“, keine Betrachtungen anstellen.

Anlage neuer Weingärten in Rumänien geplant

Bukarest. (GW) Die amtlichen Feststellungen, daß die diesjährige rumänische Traubenernte schwach ausgefallen ist, haben das Ackerbauministerium veranlaßt, für das Frühjahr 1942 die Anlage von etwa 800 ha neuer Weingärten ins Auge zu fassen. Für den Anbau sollen besonders geeignete Gebiete in Frage kommen. Die Weinreben werden vom Staat geliefert und die Ertragskosten werden von den Weinbauern binnem 2 bis 3 Jahren ratenweise zurückgezahlt werden können.



Marie, brennen Sie die Lampe nicht so lange...

Man soll an Licht sparen, gewiss — aber das lässt sich auch anders durchführen. Wozu gibt es denn die neuen TUNGSRAM KRYPTON Lampen? Diese mit besonderem Edelgas gefüllten Lampen strahlen hell, wie der Sonnenschein — und sparen auch noch ein schönes Stück Geld an Strom.



Unsere Kalender erscheinen nicht.

Wie wir bereits vor Wochen mitteilten, geben im heurigen Jahr nur einzelne Formationen unserer Volksgemeinschaft Kalender heraus, die dann auch von den Orts- und Zellenleiter gekauft werden können. Deutschösterreichische Privatverlagsunternehmungen (mit Ausnahme der „Vollerpeitsch“) dürfen keine Kalender herausgeben.

Unsere früheren Kommissionäre in den Gemeinden, sowie Zeitungsverkäufer und Kaufleute, die uns täglich mit Kalenderbestellungen bestärmen und uns Vorwürfe machen, warum sie immer noch keine Kalender zum Verkauf erhielten, bitten wir dies zur Kenntnis zu nehmen. Es erscheint daher im heurigen Jahr weder unser großer „Landsmann-Kalender“, „Volkshote-Kalender“ noch „Heimat-Vote-Kalender“ oder „Familien-Kalender“.

Verlag der „NS“ und „DB“

Scherzfrage für unsere Kinder

Wie kam der Mann über den Fluß?

Ein Mann zog mit einem Hund, einem kleinen Bäcklein und einem Korb Kohl zu

Markte. Da kam er auf seinem einsamen Wege an einen Fluß. Kein Fährmann setzte ihn über, nur ein einziger Kahn lag da, in dem er nun den Fluß kreuzen mußte. Da war er vor die Frage gestellt: wie bewerkstellige ich die Ueberfahrt, ohne mein Eigentum zu gefährden? Denn in den Kahn konnte er nur eines davon mitnehmen, entweder den Hund, das Bäcklein oder den Korb mit Kohl. Nahm er den Hund mit, so fragte das Bäcklein den Kohl. Nahm er den Kohl mit, so setzte der wilde Hund das Bäcklein und würgte es gar ab. Nahm er aber das Bäcklein hinüber, so war die Frage, wen er zuerst als Gesellschaft hindüberbringen sollte, ohne daß ein Unglück geschah.

Der Bauer überlegte eine Weile und kam endlich zu einer Lösung. Denn auch einmal nach, wie man in diesem Falle vorgehen muß. Es ist gar nicht einmal so schwer....

Wieviel Nachkommen haben sieben Kühe in sechzehn Jahren

Der Zivilsenat des Neufager Gerichtshofes verhandelte einen bemerkenswerten Rechtsstreit. Noch 1912 hatte sich Jovan Nebelstovic auf dem Gutshofe des inzwischen bereits verstorbenen Jovan Bahmer aus Neu-Balanka niedergelassen. Sieben Jahre weilte Nebelstovic als Arbeiter auf dem Gutshof; dann sei er vertrieben worden, behauptet er in einer Klage, die er gegen Bahmer angestrengt hatte. Er habe ursprünglich eine Kuh mit einem Kalb auf den Hof gebracht und während seines Aufenthaltes fünf Geschlechter aus den Nachkommen dieser Kuh herangezüchtet. Als er den Besitz verließ, hatte er sieben Kühe, die man ihm aber nicht ausfolgte. Nebelstovic führt in seiner Klage an, in den 16 Jahren, seitdem er den Besitz verlassen hat, hätte er aus seinen damals borenthaltenen sieben Kühen 224 Kühe gezüchtet

können, ferner 155 Jungtiere und 212 Stiere. 1557 Stück Hornvieh will Nebelstovic dadurch verloren haben, daß man ihm seine sieben Kühe damals nicht ausgefolgt hat. Er verlangt entweder Auszahlung des geforderten Betrages oder Ausfolgung des von ihm errechneten Viehes innerhalb 15 Tagen. Der Kläger bestand vor Gericht auf seinem Recht und behauptet, daß seine sieben Kühe ihm den angeführten Nutzen eingebracht haben würden, hätte er sie damals mitbekommen.

Der Vertreter der geklagten Partei bezeichnete die Forderung des Nebelstovic als phantastisch. Auch das Gericht konnte sich nicht zu der Klage bekennen, und so blieben die Forderungen Nebelstovic aus seinen sieben Kühen und den sechzehn Jahren ohne den von ihm erhofften Erfolg.

Wie kam er über den Fluß? Er hat den Hund mit dem Bäcklein auf dem Rücken genommen und den Kohl im Korb mitgeführt.

Der Nichtsnutz

Roman von Lizzie Beyer

20. Fortsetzung.

Der Lechnerbauer schien erst jetzt die Sprache wiederzufinden.

„Was fällt denn dir ein“, brüllte er los, „hab i di denn überhaupt gefragt.“

„War besser g'wesen, du hättest mi vorher g'fragt“, erwiderte Kathi entschlossen. „Dann hät i dir's glei schon sagen können.“

Der Bauer spuckte verächtlich auf den Fußboden.

„Was das Neueste, daß i di erst um Erlaubnis bitten mußt“, murmelte er wütend; und dann wieder lauter:

„Du tußt, was dein Vater sagt, und damit aus!“

„Das kann i aber net tun“, erklärte Kathi dumpf.

„Du wirst's tun“, donnerte der Bauer. „Da gibst's überhaupt kei Wort mehr darüber zu verlieren.“

In diesem Augenblick trat Mathis in die Stube.

Sein Gesicht war wutverzerrt. Offenbar hatte er die Unterhaltung vom Flur aus mit angehört.

„Was suchst denn du da herin?“ fuhr ihn der Bauer barsch an.

„Sol' Derst i net mal mehr in die Stub'n, wenn i will“, polterte Mathis.

Der Bauer warf ihm einen wütenden Blick zu.

„Wir hab'n jetzt was zu bereden i und die Kathi“, erklärte er.

„Was ihr zu bereden habt's, interessiert mi auch ein bißl“, gab der Sohn zurück.

„Schaut's den Duden an“, höhnte der Bauer, „Gibt schon gar nix mehr wo er si net einmischen möcht.“

Willst mi wohl noch unter Kuratell stellen, was...“

Mathis maß den Vater mit einem süßeren Blick:

„Unter Kuratell stellen? ... Das machst ja du mit der Kathi!“

„Mathis, komm, sei stad, sei vernünftig“, bat die Schwester, die ein neues Unheil heraufziehen sah.

„Mir da“, schüttelte er die Schwester ab. „Erst muß da Klarheit sein. Aber solang der Vater net nachgibt und di an Bingg verschachern will...“

Der Bauer trat auf den Sohn zu: „Verschachern? ... Was fällt denn dir ein, du Nichtsnutz! Dir werd i doch noch mal das ungewaschne Maul stopfen...“

„Ja, verschachern“, schrie Mathis jetzt erbittert, „mir anders is das, was du mit der Kathi vorhast...“

„Sag das noch mal!“ drohte der Bauer.

„Das sag i auch noch mal“, rief Mathis rot vor Zorn, „das sag i jedermann. Alle solken wissen, wie du die eigne Tochter verschacherst...“

Statt einer Antwort holte der Bauer aus und schlug dem Sohn mit der geballten Faust ins Gesicht.

Mit einem Aufschrei warf sich Kathi zwischen die beiden Männer, klammerte sich an den Bruder und drängte unter dem Aufgebot aller ihrer Kräfte den schwer Keuchenden in eine Ecke...

„Mathis“, bat sie, „Mathis, sei du wenigstens vernünftig...“

Der Vater war inzwischen aus der Stube gegangen, die Tür hinter sich ins Schloß werfend.

Mathis stand noch immer da, mit wutstarrtem Blick und am ganzen Körper zitternd. Aus seiner Nase träufelte dunkles Blut.

Unwillig wifelte er sich mit der Hand darüber weg.

„Heut geh i noch ausm Haus...“, murmelte er.

Mathis hatte sein Wort wahr gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

URANIA-Kino, Arad

TELEFON 12-32

Heute Erstaufführung des größten deutschen Filmes der Saison.

(11.30 Matinee) 3, 5, 7.30 u 9.30.

Terrorisierung der deutschen Volksgemeinschaft im früheren Polen.

Das polnische Werkzeug zur Unterdrückung des deutschen Volkes.

Kampf um die Freiheit

Das qual- und leidvolle Leben der Deutschen in Polen. Die Ursache des Ausbruchs des deutsch-polnischen Konflikts.

Meisterhafte Regie von W. Tourjansky

Groß und Klein muß sich diesen Film anschauen.

Neueste Kriegs-Journale vom Kampf gegen den Bolschewismus



Juden haben kein Erbrecht auf Liegenschaften

Die juristische Kommission des zentralen Romanisierungsamtes hat eine wichtige Entscheidung in der als unklar bezeichneten und daher strittigen Frage des Erbrechtes der Juden auf Liegenschaften erbracht. Dabei wurde der Artikel 19 des Dekretgesetzes 184/1941 als ausschlaggebend bezeichnet, wonach Juden unter keinem Rechtstitel das Eigentumsrecht, das Nutzungsrecht usw. auf Liegenschaften erwerben können, solange nicht durch ein Sondergesetz diese Möglichkeit für bestimmte und genau

abgegrenzte Gebiete (Gettos) geschaffen wird.

Nach den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen können Juden auch nicht durch Erbschaft in den Besitz eines Hauses oder einer sonstigen Liegenschaft gelangen.

Kleider, Schuh- und Bahnbürsten, Kämme, Körbe und Reiseförbe zu den billigsten Preisen bei der Firma **KREBS & MOSKOVITZ** Arad, Str. Ioan Robu No. 2. (Im neuen Neuman-Haus.)

FORUM Kino der grossen Filme, Arad

Telefon 20-10.

Heute Premiere!

Film der modernen Frauen

„Geheimnis der guten Ehe“

(11.30 Matinee) 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr

Außer Programm die neuesten D. N. C. und Ufa-Journale.

Sei kein Bazillenträger

Wenn du erkältet bist, so ist das schlimm genug. Es ist aber noch lange kein Grund, Ansteckungskeime um dich zu streuen, indem du deine lieben Freunde und Bekannte anrufst oder ihnen ins Gesicht niefst. Es ist wirklich nicht nötig, daß man zur Erinnerung an ein Zusammentreffen mit dir wochenlang einen Husten oder Schnupfen mit sich herumträgt.

Die meisten Menschen sind zu wohl erzogen, dir aus dem Wege zu gehen, bloß weil deine Nase tropft. Lasse sie ihre Wohlergehenheit nicht mit einer Erkältung büßen. Sei vielmehr ebenso wohlgezogen und halte das Taschentuch vor den Mund, wenn du mit ihnen sprichst. Das macht dir weiter keine Mühe und gibt dir auch nicht, das Ansehen eines Kränklichen. Es beweist lediglich, daß du nicht die Absicht hast, einen Bazillenträger aus dir zu machen.

Du wirst einwenden, daß in dieser Zeit wechselnder Temperaturen ohnehin die wenigsten einer Erkältung entgehen werden.

Es ist aber übertrieben zuvorkommend, wenn du ihnen die Mühe abnimmst, sich ihren Schnupfen selbst zuzuziehen. Oft genug ist es ja nicht nur ein Schnupfen, Diphtherie, Mandelentzündung, Keuchhusten, Grippe, Lungenentzündung und selbst Tuberkulose können durch Husten oder Niesen übertragen werden.

Beim Husten werden die Schleimtröpfchen bis zu 100 Zentimeter weit weggeschleudert, beim Niesen gar bis zu 3 Meter. Du gefährdest also durch deine Rücksichtslosigkeit nicht nur deine Bekannten, sondern auch zufällig vorbeikommende fremde Leute. Wenn du dein Taschentuch nicht so rasch aus der Tasche bekommst, genügt auch der Rücken der linken Hand. Nimm diese und nicht die Rechte, mit der du die meisten Dinge anzufassen und die du auch deinen Freunden zum Grube zu reichen pflegst. Bedenke, daß deine Erkältung deine Privatangelegenheit ist, die andere Leute nichts angeht.

CORSO-Kino, Arad

Telefon 23-64.

Heute (11.30 Matinee) 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr

Ein Film mit den überraschendsten Momenten, erfüllt von Freude und gesundem Humor

„EWIG DEIN“

D. N. C. und Ufa-Kriegsjournale mit den neuesten Ereignissen

Kleine Anzeigen

2 Bei das Wort, fettgedruckte 4 Bei, Kleinanzeigen 40 Bei. Der Preis ist voraus bezahlt. Kleine Anzeigen können auch Temeschburg-Josefstadt, Str. Bratiana (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen ist Rückporto beizulegen. Bei Kleinanzeigen ist 20 Bei Verwaltungsstellen zahlen.

50 Hektoliter Wein, 18 Hektoliter Altwein Rätling aus dem Jahre 1939 und 32 Hektoliter Neulwein zu verkaufen bei Georg Jhm, Neupaukerstr. 17. (Kom. Arad.)

Deutscher Beamter sucht für sofort Gemeindeführer- oder Mithilfsstellen. Adresse in der Vertw. des Blattes.

Buchhalter, bilanzfähig mit Kenntnis der deutschen und rumänischen Sprache, Verkäufer der Spezereimwarenbranche, finden Dauerstellung bei August J. Keller Mediasch.

50 St. Schafe, auch einzeln billig zu verkaufen. Adam Teubert, Sandmartin 11. (Kom. Arad)

Guter Bauernwagen wird zu kaufen gesucht. Adresse Franz Julo Traunau Nr. 228 (Kom. Arad)

Würstlergehilfe, selbständig, findet sofort Stelle bei Würstler Wirt in Warjasch (Banat).

ZEISS punktal Augengläser. Deutsche Uhren und Goldwaren bei

J. REINER Uhren-, Optik- und Goldwarengeschäft. Arad, hinter dem städtischen Theater.

Moderner geschlossener Kinderwagen in gebrauchtem guten Zustand zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben in der Verwaltung des Blattes.

Obstbäume in außergewöhnlich kleinen, garantiert sortenechten Exemplaren billigst zu haben bei Witte, Baumschule, Mitschanau-Gardul Bechiu (Kom. Timis-Lor.)

Kleineres Haus mit großem Garten in Muresel-Sigmundhausen (Kreis Muresului) zu verkaufen. Adresse Neuarad, Str. Reg. Ferdinand Nr. 147.

Diktationsstundgebung

In der Gemeinde Maderat (Kreis Arad) findet am Sonntag den 1. November um 10 Uhr vormittags Gemeindevorstand die Diktation von Futren Dünger statt. Auskunft erteilt das Gemeindeamt.